

Geistlicher Höhenblick – Eine Bestandsaufnahme zur derzeitigen Welt-Situation – Teil 67

Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=_-oxrBJVIR8&t=826s

Anthony Patch – 4. Januar 2019 – Bild des Tieres unter dem Tempelberg – Teil 7

Die Suche nach der Unsterblichkeit der Unerlösten

Das ist ein weiteres Ziel, welches die Wissenschaftler mit der Schaffung des künstlichen dritten DNA-Strangs verfolgen. Dazu werden sie von der Elite angetrieben, die hinter dieser Agenda steht, wie zum Beispiel die Jesuiten, die Geheimgesellschaften und alle, die viel Geld in diese Forschung stecken, wie Mark_Zuckerberg, der Gründer und Vorstandsvorsitzende von „Facebook“. Doch diese Leute suchen nach ihrer eigenen Unsterblichkeit und nicht nach der für die breite Menschheit. Sie sind in Wahrheit nicht am Wohl der Menschen interessiert, sondern wollen sie versklaven. Durch ihre Bereitschaft, das Malzeichen des Tieres anzunehmen, werden die in ihren Körpern schlafenden Nano-Teilchen aktiviert, die dann den künstlichen dritten DNA-Strang produzieren.

Von da an wird ihr Leben nur noch von Luzifer bestimmt. Aber Satan liebt nichts an der Menschheit. Am liebsten würde er jeden Einzelnen von ihnen töten, selbst die Elite. Die wissenschaftliche Gemeinschaft wird von der Jahrhunderte alten Lüge Satans getäuscht, dass sie wie Gott sein könnte.

1. Mose Kapitel 3, Verse 4-5

4 Da erwiderte die Schlange dem Weibe: »Ihr werdet sicherlich NICHT sterben; 5 sondern Gott weiß wohl, dass, sobald ihr davon esst, euch die Augen aufgehen werden und ihr wie Gott selbst sein werdet, indem ihr erkennt, was gut und was böse ist.«

Aber die Suche der Unerlösten nach Unsterblichkeit wird schlimme Folgen haben. Sie werden beschrieben in:

Offenbarung Kapitel 9, Verse 1-6

1 Und der fünfte Engel stieß in die Posaune: Da sah ich einen Stern, der vom Himmel auf die Erde gefallen war; und der Schlüssel zum Schlund (Schacht) des Abgrundes (der Hölle) wurde ihm gegeben. 2 Er schloss also den Schlund des Abgrundes auf: Da stieg Rauch aus dem Schlunde empor wie der Rauch eines großen Ofens, und die Sonne und die Luft wurden durch den Rauch des Schlundes verfinstert. 3 Aus dem Rauch kamen dann Heuschrecken hervor auf die Erde; denen wurde eine Kraft gegeben, wie sonst die Skorpione auf Erden sie besitzen, 4 und es wurde ihnen geboten, sie sollten dem Gras der Erde sowie allem

Grün und allen Bäumen keinen Schaden zufügen, sondern allein den Menschen, die nicht das Siegel Gottes auf ihrer Stirn trügen. 5 Weiter wurde ihnen die Weisung gegeben, sie nicht zu töten, sondern sie sollten fünf Monate lang gequält werden; und die Art der Qual, die sie verursachten, sollte wie die eines Skorpions sein, wenn er einen Menschen sticht. 6 In jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen, ihn aber nicht finden; sie werden sich danach sehnen, zu sterben, aber der Tod flieht vor ihnen hinweg.

Hier sehen wir, dass diese Unsterblichkeit 5 Monate lang ihre Wirkung zeigen wird. Gott erlaubt ihnen nämlich diese Unsterblichkeit, aber nur 5 Monate lang. Da stellt sich die Frage: Weshalb suchen diese Menschen den Tod, wo sie doch gerade ihre Unsterblichkeit erlangt haben? Dann werden die Elite, die Geheimgesellschaften und die Wissenschaftler merken, was sie bei der Menschheit angerichtet haben. Sie wollten Unsterblichkeit, und jetzt erleiden sie Schmerzen als Folge der Stichwunden dieser Heuschrecken. Das werden entsetzliche Qualen sein, und sie werden nicht wissen, dass diese Pein nur 5 Monate dauern wird, weil sie glauben, dass sie unsterblich seien. Aber sie können auf wissenschaftlicher Basis keine Untersterblichkeit erlangen. Bei all diesen fürchterlichen Schmerzen versuchen sie, sich umzubringen. Aber es gelingt ihnen nicht.

Manche werden deswegen die Unsterblichkeit verfluchen. Sie werden sogar versuchen, mit dem himmlischen Vater und mit Jesus Christus Kontakt aufzunehmen. Doch in der Heiligen Schrift heißt es, dass sie nicht mehr im Buch des Lebens stehen.

Offenbarung Kapitel 20, Verse 5-8

5 Da sagte Der auf dem Thron Sitzende: »Siehe, ICH mache alles neu!« Dann fuhr Er fort: »Schreibe! Denn diese Worte sind zuverlässig und gewiss!« 6 Weiter sagte Er zu mir: »Es ist geschehen. ICH bin das A und das O (1,8), der Anfang und das Ende; ICH will dem Dürstenden aus der Quelle des Lebenswassers umsonst (zu trinken) geben. 7 Wer da überwindet, soll dieses erben (zu Eigen erhalten), und ICH will sein Gott sein, und er soll Mein Sohn sein. 8 Dagegen den Feigen (den Verzagten) und Ungläubigen (Treulosen), den Unreinen und Mördern, den Unzüchtigen und Zauberern (Giftmischern), den Götzendienern und allen Lügern soll ihr Teil in dem See werden, der mit Feuer und Schwefel brennt: Dies ist der zweite Tod.«

Offenbarung Kapitel 14, Verse 9-11

9 Noch ein anderer, dritter Engel folgte ihnen nach, der mit lauter Stimme rief: »Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und das Malzeichen an seiner Stirn oder seiner Hand (seinem Arm) annimmt, 10 der wird (soll) gleichfalls vom Zornwein Gottes trinken, der ungemischt

im Becher Seines Zornes hergestellt ist, und wird (soll) mit Feuer und Schwefel vor den Augen der heiligen Engel und vor dem Lamm gepeinigt werden; 11 und der Rauch von ihrer Peinigung steigt in alle Ewigkeit auf, und sie haben keine Ruhe bei Tag und bei Nacht, sie die das Tier und sein Bild anbeten, und alle, die das Malzeichen seines Namens an sich tragen!«

Wenn Gott ihre Namen nicht im Buch des Lebens sehen kann, wirst Du es mit Sicherheit auch nicht vermögen. ER erkennt sie nicht als Seine Kinder an. Sie werden 5 Monate lang leiden, sofern sie nicht das Siegel Gottes auf ihrer Stirn tragen und während dieser Zeit nicht sterben können. Darüber hinaus werden ihre Seelen verloren gehen, sofern sie das Malzeichen des Tieres annehmen, weil sie dadurch von Gott getrennt sind. Sie werden keine Gelegenheit mehr bekommen, mit Ihm eine Beziehung einzugehen, und sie haben auch keine Chance mehr auf eine Erlösung durch Jesus Christus. Sie werden für immer von Gott getrennt sein, weil Er sie nicht als Seine Kinder anerkennt. Und deshalb sind ihre Namen auch nicht im Buch des Lebens verzeichnet.

Es ist unsere Pflicht, als Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus, unsere Mitmenschen mit dieser Botschaft zu warnen, die sie eigentlich bis ins Mark, ja sogar bis in ihre DNA erschüttern müsste, damit sie realisieren, was gerade in der Welt der Wissenschaft passiert.

Das, was sie dort tun, wird Menschen zum Feuersee verdammen. Doch die Wissenschaftler gaukeln ihnen vor, dass alles zum Wohl der Menschheit geschehen würde und dass sie sich um Krankheiten und Missbildungen kümmern würden. Dazu heißt es in einem Artikel vom 1. Januar 2019: <https://www.nach-welt.com/gesundheit/der-drahtlose-schrittmacher-fur-das-gehirn-konnte-eine-neue-behandlung-neurologischer-erkrankungen-bieten-eurekalet/>

Ein neuer Neuro-Stimulator, der von Ingenieuren der University of California, Berkeley, entwickelt wurde, **kann gleichzeitig elektrischen Strom im Gehirn hören und stimulieren**, wodurch Patienten mit Krankheiten wie Epilepsie und Parkinson **möglicherweise** fein abgestimmte Behandlungen angeboten werden.

Das Gerät, das als „WAND“ bezeichnet wird, arbeitet wie ein "Schrittmacher für das Gehirn", überwacht die elektrische Aktivität des Gehirns und **liefert elektrische Stimulation, wenn es etwas Unzulässiges feststellt.**

Diese Geräte können äußerst wirksam bei der Verhinderung von Tremor oder Anfällen bei Patienten mit verschiedenen neurologischen Zuständen sein. Die elektrischen Anzeichen, die einem Anfall oder Tremor vorausgehen, können

jedoch äußerst subtil sein, und die Häufigkeit und Stärke der elektrischen Stimulation, die zu ihrer Verhinderung erforderlich ist, ist ebenso empfindlich. Es kann Jahre dauern, bis kleine Anpassungen von Ärzten vorgenommen werden, bevor die Geräte optimal wirken.

WAND steht für drahtlose artefakt-freie Neuromodulations-Geräte und ist sowohl drahtlos als auch autonom. Das heißt, wenn solch ein Gerät erst einmal die Anzeichen eines Tremors oder Anfalls erkennt, kann es die Stimulationsparameter selbst einstellen, um unerwünschte Bewegungen zu verhindern. Und weil es ein geschlossener Regelkreis ist, d.h. es kann gleichzeitig stimulieren und aufnehmen, kann er diese Parameter in Echtzeit anpassen.

"Die Suche nach der richtigen Therapie für einen Patienten ist extrem kostspielig und kann Jahre dauern. Eine erhebliche Reduzierung der Kosten und der Dauer kann zu stark verbesserten Ergebnissen und Erreichbarkeit führen", sagte Rikky Muller, Assistenzprofessor für Elektrotechnik und Computerwissenschaften bei Berkeley . "Wir möchten, dass das Gerät herausfinden kann, wie ein Patient am besten stimuliert werden kann, um die besten Ergebnisse zu erzielen. Und das können Sie nur, indem Sie die neuronalen Signaturen hören und aufzeichnen."

WAND kann elektrische Aktivitäten über 128 Kanäle oder von 128 Punkten im Gehirn aus aufzeichnen, verglichen mit acht Kanälen in anderen Closed-Loop-Systemen. Zur Demonstration des Geräts verwendete das Team WAND, um bestimmte Armbewegungen in Rhesusaffen zu erkennen und zu verzögern. Das Gerät wird in einer Studie beschrieben, die heute (31.12.2017) in „Nature Biomedical Engineering“ veröffentlicht wurde.

Wellen in einem Teich

Das gleichzeitige Stimulieren und Aufzeichnen elektrischer Signale im Gehirn ist vergleichbar mit dem Versuch, kleine Wellen in einem Teich zu sehen und gleichzeitig mit den Füßen zu spritzen. Die elektrischen Signale des Gehirns werden von den großen Stimulationsimpulsen überfordert.

Derzeit stoppen tiefe Hirn-Stimulatoren entweder die Aufzeichnung, während sie die elektrische Stimulation abgeben, oder sie nehmen an einem anderen Teil des Gehirns auf, von dem die Stimulation ausgeübt wird. Dabei werden im Wesentlichen die kleinen Wellen an einem anderen Punkt im Teich gemessen als beim Spritzen.

"Um auf Stimulationsbasis basierende Therapien bereitzustellen, die ein großes Ziel für Menschen sind, die Parkinson, Epilepsie und verschiedene neurologische Erkrankungen behandeln, ist es sehr wichtig, gleichzeitig

neuronale Aufnahmen und Stimulationen durchzuführen, was derzeit kein kommerzielles Gerät kann ", sagte die ehemalige Postdoc-Mitarbeiterin von UC Berkeley, Samantha Santacruz, die jetzt Assistenzprofessorin an der University of Texas in Austin ist.

Die Forscher von „Cortera Neurotechnologies, Inc.“, angeführt von Rikky Muller, entwickelten die kundenspezifischen integrierten WAND-Schaltungen, die das volle Signal sowohl der subtilen Gehirnwellen als auch der starken elektrischen Impulse aufzeichnen können. **Dieses Chip-Design ermöglicht es WAND, das Signal von den elektrischen Impulsen abzuziehen, was zu einem sauberem Signal von den Gehirnwellen führt.**

Bestehende Geräte sind so eingestellt, dass sie nur Signale von kleineren Gehirnwellen aufzeichnen und werden von den großen Stimulations-Impulsen überwältigt, wodurch diese Art der Signalrekonstruktion unmöglich wird. "Da wir tatsächlich in derselben Gehirnregion stimulieren und aufnehmen können, wissen wir genau, was passiert, wenn wir eine Therapie anbieten", sagte Muller.

In Zusammenarbeit mit dem Laboratorium für Elektrotechnik und Informatik, Jan Rabaey, baute das Team ein Plattform-Gerät mit drahtlosen und geschlossenen Rechenfunktionen, das für eine Vielzahl von Forschungs- und klinischen Anwendungen programmiert werden kann.

In Experimenten, die von Santacruz während eines Postdocs an der UC Berkeley und von Professor José Carmena, Professor für Elektrotechnik und Informatik, geleitet wurden, lernten die Probanden, den Cursor mit einem Joystick an eine bestimmte Stelle zu bewegen. Nach einer Trainingsphase war das WAND-Gerät in der Lage, die neuronalen Signaturen zu erkennen, die bei der Vorbereitung der Probanden für die Bewegung auftraten, und lieferte dann eine elektrische Stimulation, die die Bewegung verzögerte. "Die Verzögerung der Reaktionszeit ist etwas, was bereits zuvor gezeigt wurde. Dies ist unseres Wissens das erste Mal, dass sie in einem geschlossenen System basierend auf einer neurologischen Aufzeichnung nur demonstriert wurde", sagte Muller.

"In Zukunft möchten wir das Lernen in unsere Closed-Loop-Plattform integrieren, um intelligente Geräte zu entwickeln, mit denen Sie herausfinden können, wie Sie am besten behandelt werden und der Arzt nicht mehr ständig in diesen Prozess eingreifen muss", sagte Muller.

Andy Zhou und Benjamin C. Johnson von UC Berkeley schließen sich Santacruz als Co-Lead-Autoren an. Andere beitragende Autoren schließen George Alexandrov, Ali Moin und Fred L. Burghardt von UC Berkeley ein. Diese Arbeit wurde zum Teil von der Defence Advanced Research Projects

Agency (W911NF-14-2 0043) und dem Graduate Research Fellowship Program der National Science Foundation (Grant No. 1106400) unterstützt. Die Autoren Benjamin C. Johnson, Jan M. Rabaey, Jose M. Carmena und Rikky Muller haben ein finanzielles Interesse an „Cortera Neurotechnologies, Inc.“, die einen Patentantrag für die in dieser Arbeit verwendete integrierte Schaltung gestellt hat.

Weiter mit Anthony Patch:

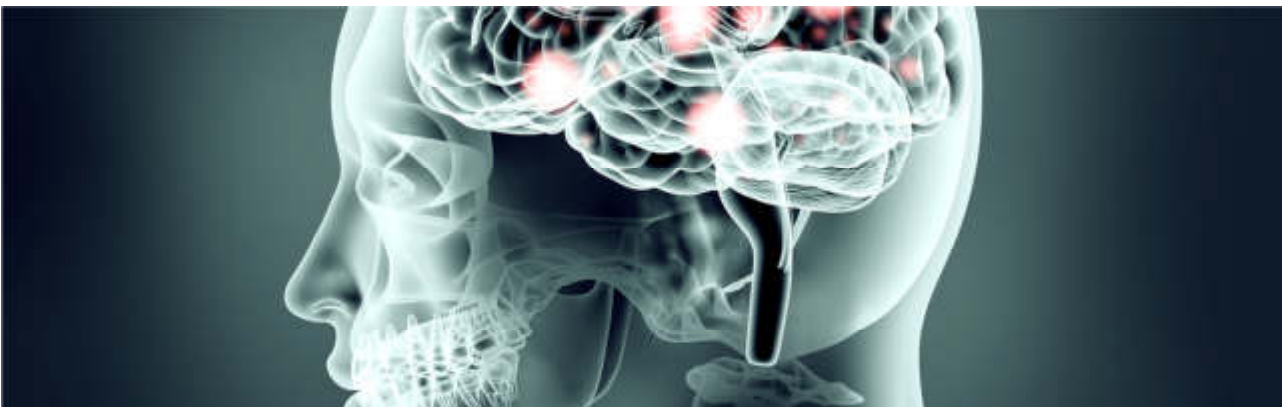
In dieses Projekt haben Mark Zuckerberg von „Facebook“ und seine Frau Dr. Chan, die übrigens Buddhistin, Kinderärztin und Lehrerin ist, sehr viel Geld investiert. Wenn ich mich recht erinnere, waren es 5 Milliarden US-Dollar. Dafür haben sie sogar eine Menge Anteile von „Facebook“ verkauft.

Mittlerweile gibt es schon neuronale Hirnimplantate, die eine Verbindung zwischen dem Gehirn und Computern herstellen. Dazu lesen wir in einem Artikel vom 21. Dezember 2017 auf der Seite

<https://www.spektrum.de/news/schlaue-hirnimplantate-gegen-depression/1527901>

Künstliche Intelligenz: »Schlaue« Hirn-Implantate gegen Depression

Die nächste Generation von Hirn-Implantaten soll das Gehirn nicht nur elektrisch stimulieren, sondern auch selbst erkennen, wann ein Stromstoß vonnöten ist. Damit hoffen Forscher auch schwere Formen von Depressionen oder Posttraumatischen Belastungsstörungen in den Griff zu bekommen.



Wissenschaftler wollen erstmals **Hirn-Implantate am Menschen testen, welche speziell auf die Gefühle und das Verhalten individueller Personen abgestimmte elektrische Impulse aussenden.** Zwei Forscherteams, die von der **Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA) des US-Verteidigungsministeriums finanziert werden,** haben mit der Erprobung so genannter „Closed-Loop-Implantate“ begonnen.

Diese sollen Muster in der Hirnaktivität detektieren, die zum Beispiel mit affektiven Störungen zusammenhängen und das Gehirn dann durch gezielte Elektro-Stimulation sozusagen wieder in einen gesunden Zustand »zurückschocken«.

Der Ansatz, den die Teams im November 2017 auf dem Jahrestreffen der US-amerikanischen Society for Neuroscience (SfN – Gesellschaft für Neuro-Wissenschaft) in Washington D.C. vorstellten, könnte eines Tages neue Möglichkeiten zur Behandlung schwerer psychischer Erkrankungen eröffnen, bei denen herkömmliche Therapien bislang versagen. Zugleich **wirft er aber auch heikle ethische Fragen auf – nicht zuletzt deshalb, weil das Verfahren Forschern praktisch in Echtzeit Zugriff auf die tiefsten Gefühle eines Menschen gestattet.**

Wenn Wissenschaftler mit Hilfe eines in den Schädel eingepflanzten Implantats elektrische Impulse erzeugen und so die neuronale Aktivität beeinflussen, bezeichnet man das auch als »tiefe Hirn-Stimulation«. Die Methode kommt bereits seit geraumer Zeit bei der Behandlung von Bewegungsstörungen, etwa im Rahmen der Parkinsonkrankheit, zum Einsatz. In der Therapie von Erkrankungen, die mit Veränderungen der Stimmungslage einhergehen, hat sie sich dagegen als weniger wirkungsvoll erwiesen. Zwar deuten die Ergebnisse früher Untersuchungen darauf hin, dass eine kontinuierliche Stimulation bestimmter Hirnregionen möglicherweise dazu beiträgt, eine chronische Depression zu lindern. Im Rahmen einer größeren Studie mit mehr als 90 an Depression erkrankten Patienten konnten Forscher jedoch auch nach einjähriger Behandlung keine Besserung der Symptome beobachten.

Die Wissenschaftler, die an dem von der DARPA finanzierten Projekt beteiligt sind, glauben jedoch, dass sie mit ihrem Ansatz da weiterkommen, wo andere scheiterten. Ihre Hirn-Implantate seien spezifisch auf die Behandlung psychischer Störungen zugeschnitten und schalteten sich nur bei Bedarf ein, erklären sie. »Wir haben viel über die begrenzten Einsatzmöglichkeiten unserer derzeitigen Technologie gelernt«, ergänzt der Neurowissenschaftler Edward Chang von der University of California in San Francisco, der eines der beiden Forschungsprojekte leitet.

Die DARPA stellt der Changs Arbeitsgruppe sowie einem weiteren Wissenschaftlerteam vom Massachusetts General Hospital (MGH) in Boston Finanzmittel zur Verfügung, weil sie sich aus den Forschungsergebnissen eine neue Behandlungsmöglichkeit für Soldaten und Veteranen erhofft, die an Depressionen und Posttraumatischen Belastungsstörungen leiden. **Beide Forscherteams wollen ein System aus Elektroden entwickeln, welches das Gehirn stimuliert und gleichzeitig seine Aktivität misst. Dafür führen sie unter**

anderem Versuche mit Epilepsie-Patienten (ANMERKUNG VON MIR: Seit wann werden Epileptiker beim Militär zugelassen?) **durch, denen bereits Elektroden in das Gehirn implantiert wurden**, um jene Areale ausfindig zu machen, die an den Krampfanfällen beteiligt sind. **Auf diesem Weg können die Wissenschaftler aufzeichnen, was im Gehirn passiert, wenn sie es für eine begrenzte Zeit elektrischen Reizen aussetzen** – im Gegensatz zu älteren Implantaten, die das Gehirn dauerhaft stimulieren.

Stimmungskarten

Auf der SfN-Tagung stellte Omid Sani von der University of Southern California in Los Angeles, der in Changs Team mitarbeitet, die erste Karte vor, die veranschaulicht, wie verschiedene Stimmungslagen im Gehirn kodiert werden. Sani und seine Kollegen hatten dem Gemütszustand und die Hirnaktivität von sechs Epilepsie-Patienten über ein bis drei Wochen hinweg detailliert aufgezeichnet. **Auf Basis dieser Daten entwickelten die Forscher einen Algorithmus, der es ihnen ermöglichte, anhand der Gehirnaktivität einer Person Rückschlüsse auf Stimmungsveränderungen zu ziehen. Im Verlauf der Experimente zeichneten sich gewisse Aktivitätsmuster ab, insbesondere in jenen Gehirnregionen, die schon in der Vergangenheit mit Gemütszuständen in Verbindung gebracht wurden.** Chang und seine Kollegen wollen ein Hirn-Stimulationsverfahren, das auf diesem System beruht, testen, sobald sie einen geeigneten Freiwilligen gefunden haben.

Inzwischen haben die Wissenschaftler damit begonnen, Algorithmen zu testen, die spezifische Aktivitätsmuster als eine Art Trigger erkennen und daraufhin das Gehirn automatisch stimulieren

Die Wissenschaftler am Massachusetts General Hospital verfolgen einen etwas anderen Ansatz. Sie wollen Hirn-Signale kartieren, die mit speziellen Verhaltensweisen einhergehen, die bei einer Vielzahl von Störungen auftreten, beispielsweise Konzentrationsschwierigkeiten oder mangelndes Einfühlungsvermögen. Deshalb haben sie Algorithmen entwickelt, die dabei helfen sollen, das Gehirn von Versuchspersonen zu stimulieren, wenn diese sich von einer ihnen gestellten Aufgabe ablenken lassen – etwa beim Erkennen von Emotionen anhand von Gesichtsausdrücken, wie die Forscher auf der Tagung berichten. Dabei entdeckten sie, dass eine elektrische Reizung von Gehirn-Arealen, die an Entscheidungsfindung und Emotionen beteiligt sind, zu einer signifikant besseren Leistung der Versuchsteilnehmer führte. **Wenn eine Person aus Vergesslichkeit oder Unaufmerksamkeit bei der Bearbeitung einer Aufgabe Fehler machte oder langsamer wurde, zeichneten die Forscher die Hirnaktivität auf; durch gezielte Elektro-Stimulation gelang es ihnen sogar, das Verhalten der Versuchsperson zu normalisieren. Inzwischen**

haben die Wissenschaftler damit begonnen, Algorithmen zu testen, die spezifische Aktivitätsmuster als eine Art Trigger erkennen und daraufhin das Gehirn automatisch stimulieren.

Personalisierte Behandlung

Wayne Goodman, Psychiater am Baylor College of Medicine in Houston, Texas, hofft, dass sich mit solchen Verfahren Erkrankungen, die mit Stimmungsveränderungen einhergehen, besser therapieren lassen als mit bisherigen Formen der tiefen Hirn-Stimulation – zum Teil auch deshalb, weil **die Algorithmen der neuesten Generation individueller zugeschnitten sind und nicht auf dem Urteilsvermögen eines Arztes, sondern auf physiologischen Signalen basieren.** »Man muss die Geräte sehr oft einstellen, damit das Verfahren richtig funktioniert«, betont Goodman, der im Begriff ist, eine kleinere Studie zur Behandlung von Zwangsstörungen mit dem neuen Stimulationsverfahren zu starten.

Eine Herausforderung bei der elektrischen Reizung von stimmungsassoziierten Gehirnregionen sei die Gefahr einer übermäßigen Korrektur von Emotionen, die ein extremes, alle anderen Empfindungen überdeckendes Glücksgefühl hervorrufen könne, gibt Goodman zu bedenken. **Die Tatsache, dass die verwendeten Algorithmen den Forschern Informationen über die Stimmungslage einer Person liefern können, die über das hinausgehen, was durch Verhalten oder Mimik erkennbar ist, gibt zudem Anlass zu weiteren ethischen Bedenken.** Zwar werden die Wissenschaftler nicht in der Lage sein, die Gedanken ihrer Versuchspersonen zu lesen, aber **»wir werden einen Zugang zu Aktivitätsmustern haben, die die Gefühle von Menschen kodieren«,** sagt der Neuro-Techniker und Psychiater Alik Widge von der Harvard University in Cambridge, Massachusetts, der als technischer Leiter des MGH-Forscherteams fungiert. Wie die Wissenschaftler um Chang und Goodman arbeitet auch Widges Arbeitsgruppe mit Neuro-Ethikern zusammen, um den vielschichtigen ethischen Aspekten, die mit ihrer Forschung verbunden sind, angemessen Rechnung zu tragen.

Dennoch ist Chang der Ansicht, dass die neuen Stimulationsverfahren nur der erste Schritt auf dem Weg zu einer besseren Behandlung von Erkrankungen wie Depressionen oder bipolaren Störungen sind. **Die Daten aus den Implantat-Studien könnten Wissenschaftlern auch bei der Entwicklung nicht invasiver Therapieformen helfen, bei denen das Gehirn beispielsweise von außen durch die Schädeldecke stimuliert wird,** prognostiziert der Neurowissenschaftler. **»Das Aufregende an diesen Technologien ist die Tatsache, dass wir zum ersten Mal eine Art Fenster zum Gehirn erhalten,** durch das wir sehen können, was genau passiert, wenn ein Patient einen Rückfall erleidet.«

Dieser Artikel ist im Original bei »Nature« unter dem Titel »AI-controlled Brain Implants for Mood Disorders Tested in People« erschienen.

Weiter mit Anthony Patch:

Das geht auch einher mit der Forschung, die Elon_Musk in seinem Unternehmen Neuralink betreibt. Ziel von „Neuralink“ ist die Entwicklung eines Gerätes zur Kommunikation zwischen dem menschlichen Gehirn und Computern, ein so genanntes Brain-Computer-Interface. „Neuralink“ wurde im Jahr 2016 von Elon Musk, der unter anderem durch seine Tätigkeit bei Tesla und SpaceX bekannt ist, sowie von Ben Rapoport, Dongjin Seo, Max Hodak, Paul Merolla, Philip Sabes, Tim Gardner, Tim Hanson und Vanessa Tolosa gegründet. Der Sitz von „Neuralink“ ist in San Francisco, Kalifornien/USA. Die Rechte an der Marke „Neuralink“ erwarb das Unternehmen im Januar 2017 von zwei Neurowissenschaftlern.[5] Erstmals wurde im März 2017 öffentlich über „Neuralink“ berichtet.

Langfristige Ziele umfassen unter anderem die technische Erweiterung des menschlichen Körpers („Human Enhancement“), um bei den Fortschritten in der Entwicklung von künstlicher Intelligenz mitzuhalten bzw. „potenziell gefährliche Verwendungen von künstlicher Intelligenz bekämpfen zu können.“

Elon Musk sagte bei einem Interview mit Tim Urban zum Thema „'Neuralink' und die magische Zukunft des Gehirns“:

„Für einen Wissenschaftler ist der Gedanke an eine Veränderung der grundsätzlichen Natur des Lebens – im Hinblick auf das Schaffen von Viren, Eugenik usw. - ein Schreckgespenst. Viele Biologen finden es besorgniserregend, wogegen es für die Neuro-Wissenschaftler, die ich kenne, nichts Fremdartiges ist, sich Chips im Gehirn vorzustellen. **Denn wir haben bereits Chips im Gehirn!** Wir führen tiefgründige Hirn-Stimulation durch, um die Symptome der Parkinson-Krankheit zu lindern. Wir haben schon sehr früh mit Chip-Versuchen angefangen, um das Sehvermögen wiederherzustellen. Und wir haben Innenohr-Implantate. Für uns ist das also keine Sache, Gerätschaften in ein Gehirn zu implantieren, welche Informationen auslesen und dorthin hineinlesen können.“

Umsetzung

Das Brain-Computer-Interface soll mittels Elektroden realisiert werden, die ins Gehirn implantiert werden. Es handelt sich also um eine invasive Neuroprothese.

Dazu lesen wir in einem Artikel vom 28.März 2017 auf:

<https://www.golem.de/news/neuralink-elon-musk-will-gehirn-computer-schnittstellen-entwickeln-1703-126973.html>

Neuralink: Elon Musk will Gehirn-Computer-Schnittstellen entwickeln

Noch ein Chefjob für Elon Musk: Er hat ein Unternehmen gegründet, das Gehirnimplantate entwickeln soll. Er will „Neuralink“ selbst leiten - trotz seiner Chefposten bei SpaceX und Tesla.

Er kann nicht genug bekommen: Elon Musk hat ein neues Unternehmen gegründet. „Neuralink“ soll Gehirn-Computer-Schnittstellen (Brain-Computer-Interface, BCI) entwickeln, über die Menschen sich direkt an die Maschinen anschließen können.

„Neuralink“ will Elektroden entwickeln, die ins Gehirn implantiert werden. Damit soll es möglich sein, sich mit dem Computer zu verbinden und beispielsweise die eigenen mentalen Fähigkeiten zu verbessern. Die direkte Verbindung zum Computer soll es dem Menschen möglich machen, mit den Fortschritten bei der Entwicklung künstlicher Intelligenz mitzuhalten. „Neuralink“ wurde 2016 registriert

Bekannt ist nur wenig. So gibt es beispielsweise noch keine Website. Max Hodak, ein Mitglied des Gründungsteams, sagte dem Wall Street Journal (WSJ), das Unternehmen sei noch in einem frühen Stadium. Angemeldet wurde es laut WSJ bereits im Juli 2016 als medizinisches Forschungsunternehmen.

Musk selbst hat „Neuralink“ mehrfach erwähnt, in Tweets im August 2016 und im Januar 2017 sowie in einem Vortrag im Februar 2017. Er wollte sich im „Wall Street Journal“ jedoch nicht zu dem Projekt äußern.

Finanzieren will Musk „Neuralink“ möglicherweise selbst. Eine andere Möglichkeit ist eine Finanzierung über ein Investmentunternehmen. Das erfuhr das „Wall Street Journal“ von Informanten mit Insider-Wissen. Für die zweite Möglichkeit kommt „Founders Fund“ infrage, das Investment-Unternehmen „Palantir Inc.“ von Peter Thiel. Mit dem umstrittenen Unternehmer und IT-Berater von US-Präsident Donald Trump hatte Musk zusammen den Zahlungsdienstleister Paypal gegründet.

Wer finanziert Neuralink?

Obwohl er bereits zwei Unternehmen leitet - das Raumfahrtunternehmen „SpaceX“ und den Elektroautohersteller „Tesla“ -, will Musk laut den

Informanten bei „Neuralink“ eine wichtige Rolle in der Geschäftsführung übernehmen. 2013 hatte er mit Hinweis auf seine Funktionen bei SpaceX und Tesla abgelehnt, das von ihm entworfene Transportmittel Hyperloop selbst umzusetzen.

<https://www.handelsblatt.com/technik/forschung-innovation/neuralink-elon-musk-will-gehirn-mit-computern-vernetzen/19579320.html>

„Neuralink“: Tesla-Chef will Gehirne mit Computern vernetzen

Tech-Milliardär Elon Musk erforscht laut einem Zeitungsbericht in einer neuen Firma, wie das menschliche Gehirn direkt mit Computern vernetzt werden kann.

Der Tesla-Chef Elon Musk, 45, hat sich an dem Unternehmen „Neuralink“ beteiligt, das Elektroden entwickeln will, die das menschliche Gehirn mit Computern vernetzen. Das berichtet das "Wall Street Journal" am Dienstag.

Musk, Chef des Elektroautobauers „Tesla“ und der Weltraumfirma „SpaceX“, hatte bereits bei einem Konferenz-Auftritt Jahr 2016 gesagt, dass er künstliches Nervengewebe zum Verbinden mit Computern für eine wichtige Zukunftstechnologie halte. Das könne Menschen helfen, mit der künftigen künstlichen Intelligenz mitzuhalten, vor deren möglicher Übermacht Musk mehrfach warnte.

Musk sprach damals von einem "direkten Interface zur Hirnrinde", insgesamt blieb er aber vage, und deshalb war unklar, ob es ein konkretes Projekt oder eine Technik-Fantasie ist. Musk will auch Menschen zum Mars bringen und schlug das Transportsystem „Hyperloop“ vor - eine Art riesige magnetbetriebene Rohrpost, die Menschen und Waren mit über 1000 Kilometern pro Stunde befördern soll. Mehrere Unternehmen versuchen derzeit, „Hyperloop“-Trassen zu bauen.

Das "Wall Street Journal" sprach mit einem der „Neuralink“-Mitarbeiter, der sich als Mitglied des Gründerteams bezeichnete und eine Beteiligung von Musk an dem Projekt bestätigte. Die Firma sei aber noch in der "Embryo"-Phase, zitierte ihn die Zeitung. „Neuralink“ sei im Juli 2016 in Kalifornien als Unternehmen zur Medizinforschung registriert worden.

Nach Angaben der Zeitung ist auch über eine Investition mit dem Milliardär Peter_Thiel von Palantir_Technologies gesprochen worden.

Weiter mit Anthony Patch:

Man injiziert den Chip in eine Arterie direkt in den Blutkreislauf, welches dann zum Gehirn fließt und sich dann an die Neuronen im Gehirn heftet und somit eine Schnittstelle vom Gehirn zu Computersystemen bildet.

Ich habe auch Mitte Juni 2017 darüber berichtet, dass Mark Zuckerberg und seine Frau Dr. Chan in die Transfusion von Kinderblut verwickelt sind, welches für zahlungsfähige Kunden als Verjüngungsmittel dienen soll. Das ist Vampirismus!!! Und in diesen Vampirismus sind die Leiter von Silicon (Silizium) Valley allesamt involviert. Dabei geht es um Lebensverlängerung, um die Unsterblichkeit von Menschen! Dieses Kinder- und Teenager-Blut wird von den Unternehmern in Silicon Valley teuer für 7 000 US-Dollar pro Transfusion verkauft. „Dadurch werden Sie sich energiegeladener fühlen. Einfach wunderbar“, werben sie.

Das Ziel bei Silicon Valley ist, die Unsterblichkeit zu erreichen. Aber das gesamte Risiko-Kapitel wird investiert, um das Gehirn mit Computern zu verbinden. Die genetische Modifikation wird in Berkeley betrieben, was ein Teil von Silicon Valley ist und in der Bay Area von San Francisco liegt. Sie dient einzig und allein dem Zweck, um Unsterblichkeit zu erreichen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)